

„Famousoi im rosipakete  
t der Architekturhistoriker  
lfgang Pehnt vor knapp  
ahren die 1925/26 als mo-  
Paketzustellamt seiner Zeit  
otunde an der Arnulfstraße  
st, heute schlicht „Postpa-  
unt. In der nicht weit vom  
nhof gelegenen, denkmal-  
ten Architektur-Ikone, die  
erbelebt wurde und für di-  
anstaltungen genutzt wird,  
54. Kunst-Messe München  
usatz: „FineArt & Antiques“,  
ter: Wolf Krey, Expo Ma-  
i, Kiel) statt. Sie hat nicht  
gemein mit der einstigen  
esse München“, die – ihrer-  
der 1956 gegründeten  
n Kunst- und Antiquitäten-  
inchen“ im Haus der Kunst  
jangen – vor zwanzig Jah-  
als auf dem Messegelände  
fand und Jahr für Jahr circa  
bis 120 Ausstellern 11 000  
eter Ausstellungsfläche bot.

RK / 16.-22. OKTOBER

## Art & Antique Dealers Show

York feinste Messe für Kunst und Antiquitäten. 65 Kunsthändler  
isten werden in diesem Jahr an „The International Fine Art and  
ealers Show“ teilnehmen, darunter als Neuaussteller aus New York  
ie Galleries (Antiken), die Jason Jacques Gallery mit Art Nouveaur-  
und Keramik, die Primavera Gallery (Schmuck, Glas und Silber) und  
an LLC Asian Art, der sich auf Kunstwerke im Zusammenhang  
panischen Teezeremonie spezialisiert hat. Sandra Whitman, San  
bringt Gewebtes aus China und Tibet mit in die Park Avenue  
us London kommen als Neuzugänge Finch & Co mit ethnographi-  
ist und Keshishian, der mit antiken Teppichen handelt. Auch  
aris, gibt sich die Ehre, bekannt vor allem für ausgesuchtes franzzö-  
obiliar des 18. und 19. Jahrhunderts. Gemälde und Zeichnungen  
österreichischer Künstler des frühen 20. Jahrhunderts – Gustav  
af Floch, Egon Schiele, Oskar Kokoschka – gibt es am Messestand  
ierten Wiener Galeristen-Duos Wienerroither & Kohlbacher.

/ 15.-18. OKTOBER

## ternational

kraupfter Umgang mit Kunst“, der einen „erfrischenden, ver-  
n Kontrast zu den sich allzu ernst nehmenden Kunstmessen der  
irofKunst“ bilde, die ganz besondere Art „des Aufzeigens, was  
sproduktion auch fernab der großen Trampelpfade des weltweiten  
stes noch alles gibt“ – die Berichterstattung zur „Art Internatio-  
“, die Mitte Oktober zum elften Mal einer interessierten Öffentlich-  
le Kunst unterschiedlichster Stilrichtungen zugänglich machen  
ite positiver nicht klingen. Die zu den führenden Kunstmessen der  
ählende, multikulturell ausgerichtete Veranstaltung – in den ver-  
zeten Jahren konnten mehr als tausend Aussteller aus über siebzig  
erzeichnet werden – hat sich längst zur Schnittstelle zwischen  
Galeristen und Kunstliebhabern entwickelt, wobei das breite Pub-  
lso angesprochen wird wie der verwöhnte Sammler. Zum Erfolg  
ründung der Kunstmesse haben sich Besucher und Ausstellungs-  
ezu verdreifacht – hat sicher auch die zentrale Lage im Zürcher  
haus beigetragen.

Glasfenster mit dem Porträt  
Richard Wagners, Frankreich,  
um 1880, 103 x 90 cm,  
angeboten von Siegfried Kuhnke,  
Pähl, auf der Kunst & Antiquitäten  
München

Nach emigen Querelen gingen die  
Lichter in Riem aus. Wolf Krey, der  
die erste „Fine Art & Antiques“ kurz-  
fristig im Haus der Kunst-Westflügel  
startete (und für 2010 die Kündigung  
erhielt, weil dort dann die „Munich  
Highlights“ stattfinden werden, heu-  
er vom 15. bis 18. Oktober noch in  
der alten Form), bringt in der „Post-

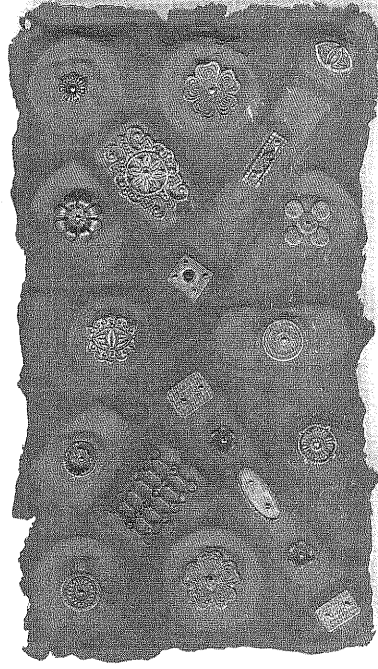
palast“-Rotunde nur 34 Aussteller  
unter, vier aus dem Ausland.  
Bewusst regional gibt man sich bei  
der „Kunst & Antiquitäten München“  
im Festsaal des Paulaner am Nock-  
herberg, auch sie eine Traditionsmes-  
se und bereits im 40. Jahr ihres Be-  
stehens. Die sechzig Aussteller  
stammen vor allem aus Bayern. Aus-

### MESENOTIZEN

LEIPZIG / 23.-25. OKTOBER

## Grassimesse

Jenseits aller Vermarktungsstrategien wurde bereits im Jahr 1920 – als Ge-  
genveranstaltung zur kommerziellen Leipziger Mustermesse – die museums-  
eigene „Grassimesse“ aus der Taufe gehoben. Innerhalb kürzester Zeit  
wurde sie zu einem europaweit anerkannten Treffpunkt der damaligen Kunst-  
gewerbe-Elite. Innerhalb der ersten zwanzig Jahre stellten sich dort rund  
1500 Kunsthandwerker, Entwerfer, Firmen, Kunstschulen und Künstlerverei-  
nungen vor. Nach kriegsbedingter Pause und einem gescheiterten Ver-  
such der Neuetablierung in den 50er Jahren konnte das internationale Forum  
für angewandte Kunst und Produktdesign, dessen Anliegen die Förderung  
von Qualität ist, 1997 wiederbelebt werden. Nach wiederum zweijähriger  
Pause wegen Sanierungsarbeiten fand die Messe 2008 erstmals wieder  
in den Räumen des Grassi Museum für Angewandte Kunst statt. Gezeigt  
werden innovative Ideen – Unikate, Kleinserien und Industrieerzeugnisse  
aus den Bereichen Mode und Textil, Schmuck und Accessoires, Möbel und  
Holz, Metall und Glas, Papier und Buchkunst, Keramik und Porzellan.  
Achtzig von einer Fachjury ausgewählte Aussteller aus Dänemark, Italien,  
Irland, Österreich, Japan, der Schweiz und Deutschland präsentieren und  
verkaufen ihre neuesten Arbeiten, darunter die von der 1969 in Halle/Saale  
geborenen Goldschmiedin und Schmuckdesignerin Beate Eismann ent-  
worfenne Brosche (Papier, Silber, Kupfer, Neusilber, 11.5 x 19,9 x 2 cm).



Kunst und  
Auktionen

2. Oktober 2009

Nr. 19

